

Kinder setzen 40 Bäume in Streuobstwiese

Neuer Lebensraum für die Insektenwelt

HOLLERN-TWIELENFLETH. Richtig mit anpacken mussten über 30 Kinder aus der evangelischen Tagesstätte in Hollern-Twielenfleth, als gestern Morgen in den Plantagen des Biohofs Münch 40 Bäume für einen kleinen Streuobstpark gepflanzt wurden. Mit Spaten buddelten sie begeistert tiefe Löcher, in die dann die fast drei Meter großen Jungbäume unterschiedlicher Sorten gesetzt wurden.

Ausgerichtet wurde die Aktion von Landesverband der Anbauorganisation Bioland, die sich gerade in ganz Niedersachsen um die Anpflanzung von rund 1000 Obstbäumen alter Sorten auf so genannten Streuobstwiesen kümmert. Finanziert hat das Ganze die Saftkellerei Beckers Bester, die zum Erhalt solcher Baumwiesen als wertvolle Lebensräume beitragen will.

Bei seinem Mitglied, dem Bio-Apfelbauer Claus-Peter Münch, hatte Bioland genau den richtigen Fürsprecher für die Aktion gefunden. Nicht zuletzt auch, weil des-

sen Herz für Kinder gestern früh weit geöffnet war: Die zu Fuß von der Kita in Twielenfleth gekommenen Kinder wurden mit Erntetreckern zur vorbereiteten Pflanzstelle gefahren, wo natürlich erst die Arbeit sowie einige Erklärungen warteten, aber dann auch Apfelsaft, Äpfel und süße Leckereien als kleines Dankeschön an die jungen Paten von Pannkoken-, Herbstprinzen-, Boskop- und Holsteiner-Bäumen lockten.

Harald Gabriel und Veronika Campos von Bioland sowie die Erzieherinnen und weitere Helfer assistierten beim Setzen der Bäume, die dann mit Stützen stabilisiert wurden. „Uns ist wichtig, dass Streuobstwiesen nicht irgendwo fast unsichtbar im Land verteilt sind“, sagten Gabriel und Campos. „Überall, wo sie entstehen, brauchen sie Paten, damit die wichtigen Landschaftselemente und Lebensräume für die Insektenwelt gepflegt werden.“

Mit ungläubigem Staunen quittierten die Kinder die Auskunft



Von Kita-Kindern selbst geschaufelt: Das tiefe Loch für einen „Herbstprinz“-Baum.

Foto Kock

von Biobauer Münch, dass „ihre“ Bäume wohl erst in rund sieben Jahren Früchte tragen werden. Ihnen wurde aber zugesagt, dass sie jederzeit nach dem Stand der Dinge schauen dürften. (coq)